

**LAGEBERICHT**  
**FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR**  
**1. SEPTEMBER 2018 BIS 31. AUGUST 2019**

**I. SPIELZEITVERLAUF UND LAGE DES ORCHESTERS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2018/2019**

**1. Die wirtschaftliche Situation öffentlicher Orchester in der Bundesrepublik Deutschland in der Spielzeit 2018/2019**

Die öffentlichen Theater und Orchester verfügen als personalintensive Einrichtungen mit einem hohen Anteil fixer Kostenbestandteile nur begrenzt über kurz- und mittelfristig realisierbare Verbesserungsmöglichkeiten Ihrer Kosten- und Erlösstrukturen. Aufgrund des notwendigen Finanzbedarfs werden Effektivität und Wirtschaftlichkeit dieser Einrichtungen von Politik und Öffentlichkeit ständig kritisch hinterfragt.

Erfreulicherweise konnten die öffentlich getragenen Theater und Orchester in der vorjährigen Spielzeit (2017/2018) ihre Eigeneinnahmen in Höhe von rd. 551 Mio. Euro um rd. 3,3% auf 569 Mio. Euro steigern im Vergleich zum Vorjahr stabilisieren, obgleich die Anzahl der Vorstellungen auf 65.356 um rd. 0,6% zurückging. Das prozentuale Einspielergebnis blieb mit 17,8% gleich. Zeitgleich stiegen die öffentlichen Zuschüsse um rd. 2,5% auf 2,7 Mrd. EUR. Inklusiv der öffentlich getragenen Theater, der Festspiele, der aufgeführten Privattheater, der selbstständigen Sinfonieorchester und der Rundfunkorchester besuchten 2017/2018 rund 34,7 Mio. Zuschauer\*innen die Häuser<sup>1</sup>. An Mitarbeitenden waren 44.821 Personen fest in Theatern und Orchestern (einschließlich Musiker der selbstständigen Orchester und Rundfunkorchester) angestellt.

Vor diesem Hintergrund besteht unverändert die Notwendigkeit, neue Einnahmequellen (z.B. das Sponsoring) zu erschließen bzw. durch innovative Projekte, so z.B. das vom Gürzenich-Orchester betriebene Projekt GO-Plus oder das ohrenauf!-Projekt für jüngere Musikliebhaber und Familien, bisherige Besuchergruppen zu binden und neue Besuchergruppen anzusprechen. Aus der Sicht der Orchester selbst ist in diesem Zusammenhang die weitere Verbesserung und Entwicklung der künstlerischen Qualität sowie die Kreierung eines möglichst einzigartigen, charakteristischen und unverwechselbaren Klangbildes von besonderer Bedeutung, um die Attraktivität für Konzertbesucher, Sponsoren und auch Medien zu erhöhen.

---

<sup>1</sup> Quelle: Theaterstatistik 2017/2018 des Deutschen Bühnenvereins, Heft 53, Köln September 2019

## 2. Die künstlerische Bilanz des Orchesters in der Spielzeit 2018/2019

Das Gürzenich-Orchester Köln zählt im Konzert- wie im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands. Sein Name verweist auf den Gürzenich, Kölns historisch-repräsentatives Ballhaus, wo die Konzerte von 1857 an stattfanden. Stets kamen führende Dirigenten und Komponisten ihrer Zeit wie Berlioz, Verdi, Brahms oder Strawinsky zum Kölner Traditionsorchester. Bedeutende Werke wie das Doppelkonzert von Johannes Brahms, „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Don Quixote“ von Richard Strauss oder Mahlers 5. Sinfonie wurden dem Gürzenich-Orchester zur Uraufführung anvertraut, ebenso wie Max Regers Hiller-Variationen oder Bernd Alois Zimmermanns „Konzert für Orchester“.

Auch in der Spielzeit 2018/19 setzte Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth markante programmatische Schwerpunkte. Zum einen richtete er das Augenmerk auf die rheinische Musikgeschichte, indem er – nach Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy – einen Fokus „Schumann in Köln“ vorstellte. Zum anderen standen „Sinfonien, die den Rahmen sprengen“ im Zentrum. Ausgangspunkt für diese programmatische Linie war wiederum ein historischer Anknüpfungspunkt, die vom Gürzenich-Orchester uraufgeführte Sinfonie Nr. 3 von Gustav Mahler, dem mit dem Lab.Oratorium von Philippe Manoury ein zeitgenössischer Pol gegenübergestellt wurde. Neben der erfolgreichen Arbeit in Köln war die Spielzeit 2018/19 nicht zuletzt geprägt durch besondere Gastspiele: Das Gürzenich-Orchester debütierte in der Elbphilharmonie Hamburg, der Pariser Philharmonie, dem MüPa Budapest und der Zürcher Tonhalle Maag. Zum ersten Mal seit langem war es im Auditorium Giovanni Agnelli Turin und im Konzerthaus Wien zu erleben. Auf Einladung des Ministerpräsidenten Armin Laschet gestaltete das Gürzenich-Orchester gemeinsam mit dem französischen Originalklang-Ensemble Les Siècles unter Leitung von François-Xavier Roth ein Festkonzert in der Berliner Philharmonie zum Offenbach-Jahr, welches das Gürzenich-Orchester bereits mit seinem Neujahrskonzert in der Kölner Philharmonie eröffnet hatte.

Im Festkonzert zur Saisoneroöffnung, präsentiert von der Concert-Gesellschaft Köln, stellte das Gürzenich-Orchester eines seiner Mitglieder ins Zentrum: Bonian Tian spielte gemeinsam mit François-Xavier Roth das Cello-Konzert von Lalo. Mit dem sinfonischen Hauptwerk nach der Pause würdigte François-Xavier Roth einmal mehr die Geschichte des Orchesters mit Max Regers Variation und Fuge über ein Thema von J. A. Hiller op. 100 (1907), welches der Komponist für das Gürzenich-Orchester verfasst hatte. Den Schumann-Schwerpunkt der Saison eröffnete der Gastdirigent Philippe von Steinaecker mit der Uraufführung eines Orchesterliederzyklus, den der italienische Komponist Stefano Gervasoni im Auftrag des Gürzenich-Orchesters geschaffen hatte. Unter Verwendung von Liedern und Duetten Schumanns entstand eine poetische Dreiecksgeschichte für Sopran, Tenor, Bariton und Orchester unter dem mehrdeutigen Titel Liebesverrat, die von einem prominenten Sängertrio, Camilla Tilling, Martin Mitterrutzner und Stephan Genz, aufgeführt wurde.

Ehrendirigent Dmitrij Kitajenko eröffnete mit seinem Sinfoniekonzert einen neuen Aufnahmezyklus, geplant für Oehms-Classics, der dem Schaffen von Alexander Skrjabin gewidmet ist. Hervorzuheben ist hier unter anderem die Aufführung mit einem vom ehemaligen Gürzenich-Kapellmeister Yuri Aronowitsch rekonstruierten Chorschluss, die unter Mitwirkung des WDR Rundfunkchores realisiert wurde. Xavier de Maistre spielte in diesem Konzert das Harfenkonzert von Alexander Glière. Gibt es einen schöneren Tag für einen Konzertbesuch mit der Familie, als den Ersten Advent?

Im vom Ersten Gastdirigenten Nicholas Collon geleiteten Benefizkonzert zu Gunsten „wir helfen“, einer Aktion des Kölner Stadtanzeigers für Kinder in Not, erlebte das Publikum das erfolgreiche Debüt der erst sechzehnjährigen Geigerin Noa Wildschut, ein erfolgreiches Debüt, das umgehend zu einer Wiedereinladung in der darauffolgenden Saison führte. Für Kinder und Familien besonders geeignet war auch Benjamin Britten's „A Young Person's Guide to the Orchestra“, der in einer Fassung mit Sprecher (Robert Dölle) erklang; zugleich eine Bezugnahme auf das Opernprogramm, wo Collon in dieser Spielzeit Peter Grimes von Benjamin Britten dirigierte.

Mit seinem zweiten Abonnementkonzert eröffnete François-Xavier Roth seine Beiträge zum Schumann-Jahr. Als erstes der drei Solokonzerte, die Roth in dieser Spielzeit mit prominenten Solisten aufführte, stand das Cellokonzert mit Truls Mørk auf dem Programm, zudem Schumanns vierte Sinfonie. Spektakulärer Höhepunkt des Programms war die Aufführung von Hector Parràs „Inscape“ für Solisten, im Raum verteilte Musiker, großes Orchester und Live-Elektronik. Das Werk, das vom Gürzenich-Orchester mit in Auftrag gegeben worden ist, thematisiert physikalische Erkenntnisse über „schwarze Löcher“ und ließ die Philharmonie zur Bodenstation für die Reise ins Innere des Universums werden. Erstmals waren hierfür die Spezialisten des französischen Experimentalstudios für elektronische Musik und Musikinformatik, IRCAM, zu Gast. Musiker des Gürzenich-Orchesters brillierten in schwierigen Solopartien, die ursprünglich für das Pariser Ensemble Intercontemporain geschrieben worden sind.

Das Neujahrskonzert 2019 wurde durch die Teilnahme und Redebeiträge von Ministerpräsident Armin Laschet und Oberbürgermeisterin Henriette Reker zur festlichen Eröffnung des Offenbach-Jahres 2019, mit dem Köln an diesen großen Sohn der Stadt erinnerte. Höhepunkt war die von Matthias Klink und Hagen Matzeit, in der szenischen Einrichtung von Sabine Hartmannshenn gestaltete Deutsche Erstaufführung des Einakters „Oyayaye oder Die Königin der Inseln“ von Jacques Offenbach. Ein Auftritt der Präsidentin der Stunksitzung Biggi Wanninger als „Prinz von Arkadien“ setzte den überraschenden Schlusspunkt. Das Konzert wurde sowohl von WDR 3, BR Klassik als auch von Deutschlandradio übertragen. Dirigent Pablo González war anschließend zum zweiten Mal zu Gast, Alexander von Zemlinskys Lyrische Sinfonie mit Jennifer Holloway und Miachel Nagy trug zur Reihe der „rahmensprengenden Sinfonien“ bei.

Das Musikvermittlungsprogramm Ohrenauf! feierte im Januar 2019 sein 20jähriges Jubiläum mit einem Programm unter Mitwirkung zahlreicher Kölner Kinder, die gemeinsam mit dem Orchesterhund „Gürzi“ nach einem verlorenen Ohrwurm suchten.

Das sinfonische Programm mit Stargeigerin Isabelle Faust – mit Schumanns Violinkonzert - und Mahlers Fünfter Sinfonie unter Leitung von François-Xavier Roth bildete den Auftakt zu einer sehr erfolgreichen Europatournee, die das Orchester nach Turin, Budapest, Zürich und Wien führte. Auch dieses Konzert war im Livestream zu erleben. Karina Canellakis kehrte nach ihrem erfolgreichen Debüt mit einem Programm mit Wagner und Beethovens „Eroica“ zurück, Solist an ihrer Seite war Nicolas Altstaedt im ersten Cellokonzert von Schostakowitsch. Die lang erwartete Rückkehr eines ehemaligen Gürzenich-Kapellmeisters erlebte das Publikum im achten Abonnementkonzert, in dem James Conlon Schostakowitschs Siebte Sinfonie in einer bewegenden Aufführung dirigierte. Auch diese Wiederbegegnung wurde festgehalten im Rahmen des Streaming-Projektes GO Plus.

François-Xavier Roth leitete erneut die Johannes-Passion am Karfreitag, neben einem erlesenen Sängersenemble stand wieder das Vokalensemble des Kölner Doms für dieses Konzert zur Verfügung. Zum Achtbrücken-Festival trug das Gürzenich-Orchester mit einer Aufführung des Akkordeon-Konzertes von Georges Aperghis bei, das in Anwesenheit des Komponisten von Teodoro Anzellotti aufgeführt wurde. Gepaart wurde es mit Bruckners Sechster Sinfonie, geleitet von Emilio Pomàrico, erstmals am Pult des Gürzenich-Orchesters.

Abschluss und Höhepunkt der mehrjährigen Zusammenarbeit mit Philippe Manoury war das „Lab.Oratorium“, ein abendfüllendes Werk, das dieser in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Nicolas Stemmann schuf. Dem Publikum wurde eine neue Form der Verbindung von Sinfoniekonzert, Theater und Oratorium präsentiert, an dem neben den Schauspielern Patrycia Ziolkowska und Sebastian Rudolph, den Sängerinnen Rinnat Moriah und Torag Augestad, dem SWR Vokalensemble, dem IRCAM auch ein eigens gegründeter Kölner Projektchor mitwirkten. Unterstrichen durch die Lichtgestaltung von Rainer Casper ist hier ein Werk entstanden, das einerseits Mahlers Diktum, eine Sinfonie müsse mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt gestalten, ins Heute übersetzte, und andererseits ganz konkret auf eine brennende gesellschaftliche Frage reagierte, auf den Umgang mit den Bootsflüchtlingen im Mittelmeer. Das in langer Vorarbeit geplante Konzert wurde durch die aktuellen Ereignisse eingeholt und die Aufführungen wurden durch lebendige Diskussionen mit dem Publikum abgeschlossen, an denen auch Vertreter von Seenotrettungsorganisationen mitwirkten. Das Konzert wurde für GO Plus dokumentiert und vom SWR ausgestrahlt. Eine CD-Veröffentlichung bei WERGO ist geplant. Mit diesem Werk debütierte das Gürzenich-Orchester auch in der Elbphilharmonie und der Pariser Philharmonie. Beide Konzertsäle stellten jeweils einen eigenen Projektchor und ergänzten die Veranstaltungen jeweils um Diskussionsveranstaltungen. Diese Gastspiele legten die Basis für weitere Planungen mit diesen berühmten Konzerthäusern in der Zukunft. Den Schumann-Schwerpunkt der

Saison beschloss François-Xavier Roth schließlich mit Schumanns Erster und dem Klavierkonzert. Der Solist Jean-Frédéric Neuburger präsentierte sich in Personalunion mit einem neuen Orchesterwerk „Faits et Gestes“, das vom Gürzenich-Orchester in Auftrag gegeben worden ist. Die Alpensinfonie von Richard Strauss unter Leitung von Nicholas Collon verbreitete im letzten Abonnementkonzert schließlich Vorfreude auf die Sommerferien, Anton Weberns Orchesterstücke op. 6 und Alfred Schnittkes Bratschenkonzert mit Lawrence Power als bestechendem Solisten rundeten das Programm.

In der Spielzeit 2018/2019 spielte das Orchester 36 reguläre Abonnementkonzerte, 34 weitere Konzerte in Köln, davon ein Festkonzert, ein Ohrenauf!-Jubiläumskonzert, ein Konzert im Kölner Dom, ein Benefizkonzert, sechs Kammerkonzerte, drei Florakonzerte, fünf Schulkonzerte, zwei Konzerte im Rahmen von „Singen mit Klasse“, ein Neujahrskonzert, ein Ohrenauf!-Familienkonzert, ein Passionskonzert, ein Kooperationskonzert mit der Rheinischen Musikschule und Unterwegskonzerte in Theatern. In der Oper war das Orchester in 122 Vorstellungen in 19 Produktionen sowie in der Kinderoper mit 45 Vorstellungen in 3 Produktionen beschäftigt.

Wie auch in den vorangegangenen Spielzeiten konnte das Ziel erreicht werden, dem Kölner Publikum in interessanten Konzertprogrammen ein ausgewogenes Verhältnis von Werken quer durch die Musikgeschichte mit einem guten Verhältnis von bekannteren zu unbekannteren Stücken zu präsentieren. Darüber hinaus ist es dem Gürzenich-Orchester gelungen, durch seine besondere Programmatik und seine besonderen Projekte auch international wieder stärker wahrgenommen zu werden. Dazu trugen nicht zuletzt die Medienproduktionen im Rahmen von GO Plus sowie CD-Veröffentlichungen mit dem Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth und dem Ehrendirigenten Dimitri Kitajenko bei.

### **3. Die wirtschaftliche Lage des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2018/2019**

#### **a) Leistungsdaten**

Die Aktivitäten des Gürzenich-Orchesters Köln führten im Wirtschaftsjahr 2018/2019 zu folgenden Leistungsdaten:

Veranstaltung	Besucher		Auslas- tung %	Anzahl Veranstal- tungen	Erlöse TEUR
	max.	Ist			
<b>Eigenveranstaltungen</b>					
1. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.202	6.128	98,81	3	113
2. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.104	5.155	84,45	3	94
3. Sinfoniekonzert 2018/2019	5.705	5.375	94,22	3	103
4. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.027	5.758	95,54	3	105
5. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.270	6.081	96,99	3	113
6. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.431	6.379	99,19	3	117
7. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.369	6.326	99,32	3	116
8. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.273	6.244	99,54	3	118
9. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.130	5.906	96,35	3	109
10. Sinfoniekonzert 2018/2019	5.342	5.098	95,43	3	94
11. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.144	5.760	93,75	3	108
12. Sinfoniekonzert 2018/2019	6.151	5.802	94,33	3	108
<b>Sinfoniekonzerte gesamt</b>	<b>73.148</b>	<b>70.012</b>	<b>95,71</b>	<b>36</b>	<b>1.299</b>
1. Kammerkonzert 2018/2019	257	185	71,98	1	2
2. Kammerkonzert 2018/2019	313	288	92,01	1	3
3. Kammerkonzert 2018/2019	313	311	99,36	1	4
4. Kammerkonzert 2018/2019	313	272	86,90	1	3
5. Kammerkonzert 2018/2019	257	114	44,36	1	1
6. Kammerkonzert 2018/2019	313	269	85,94	1	3
<b>Kammerkonzerte gesamt</b>	<b>1.766</b>	<b>1.439</b>	<b>81,48</b>	<b>6</b>	<b>16</b>
<b>Konzertreihen gesamt</b>	<b>74.914</b>	<b>71.451</b>	<b>95,38</b>	<b>42</b>	<b>1.315</b>
Festkonzert Saisonöffnung	2.073	1.576	76,03	1	24
Benefizkonzert	1.811	1.165	64,33	1	22
Kammerkonzerte in der Flora	1.080	955	88,43	3	20
Familienkonzert Ohrenauf!	1.624	1.512	93,10	1	16
Neujahrskonzert	2.147	2.141	99,72	1	52
Jubiläumskonzerte Ohrenauf!	2.910	2.715	93,30	2	22
Schulkonzerte Ohrenauf!	5.433	4.807	88,48	4	22
Passionskonzert	2.161	2.152	99,58	1	55
<b>Sonderkonzerte</b>	<b>19.239</b>	<b>17.023</b>	<b>88,48</b>	<b>14</b>	<b>233</b>
Abgrenzungen					-4
<b>Eigenveranstaltungen</b>	<b>94.153</b>	<b>88.474</b>	<b>93,97</b>	<b>56</b>	<b>1.544</b>

Veranstaltung	Anzahl Veranstal- tungen	Erlöse TEUR
<b>Eigenveranstaltungen</b>	<b>56</b>	<b>1.544</b>
<b>Kooperationen* / Gastspiele</b>		
Domkonzert	1	0
Kammerkonzerte im metropol Theater	4	4
Kammerkonzerte im Kölner Künstler Theater	6	4
Sonderkonzerte "Singen mit Klasse"	2	0
Sonderkonzert "Sommerkonzert"	1	2
	<b>14</b>	<b>10</b>
<b>Fremdveranstaltungen / sonstige Aktivitäten</b>		
Opernbespielung Bühnen Stadt Köln	167	7.391
sonstige Aktivitäten	0	368
	<b>167</b>	<b>7.759</b>
<b>Leistungsdaten gesamt</b>	<b>237</b>	<b>9.313</b>

\* ohne die eintrittsfreien Generalproben "Philharmonie Lunch". In der Spielzeit 2018/2019 kamen ca. 20.400 Besucher zu den 15 Generalproben.

Der Vergleich der Leistungsdaten des Orchesters in der Spielzeit 2018/2019 mit dem Vorjahr zeigt, dass die Anzahl der Eigenveranstaltungen um drei Veranstaltungen leicht gestiegen ist. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Besucher um 4.404 (5,2%) auf 88.474. Die Auslastung der Eigenveranstaltungen fiel mit 93,8% um 0,6% minimal hinter die der vorherigen Spielzeit zurück. Bei den Erlösen war im gleichen Zeitraum ein Anstieg um TEUR 19 bzw. 1,2% (davon Sinfoniekonzerte TEUR -39 bzw. -2,9%, Kammerkonzerte keine Veränderung, Sonderkonzerte TEUR +58 bzw. +33,1%) festzustellen. Die durchschnittliche Einnahme je Besucher verminderte sich in der Spielzeit 2018/2019 von EUR 18,19 um EUR 0,69 bzw. -3,8% auf EUR 17,50.

Für die Bühnen der Stadt Köln wurden im Bereich der Oper und Kinderoper 167, und damit 26 Veranstaltungen mehr (+18,4%) als in der vorherigen Spielzeit durchgeführt. Gleichwohl blieb die Gesamtvergütung für die Opernbespielung mit TEUR 7.391 (im Vorjahr TEUR 7.399) nahezu unverändert.

#### **b) Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan und Periodenvergleich**

Nach dem vorjährigen Jahresüberschuss von TEUR 77 erzielte das Gürzenich-Orchester Köln im Wirtschaftsjahr 2018/2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 157.

Die Analyse des Ergebnisses wurde an der geänderten Struktur des Wirtschaftsplans 2018/2019 ausgerichtet, bei der auf den gesonderten Ausweis eines Investitions-, eines Finanz- und eines neutralen Ergebnisses verzichtet wurde. Die Analyse zeigt, dass sich der Fehlbetrag aus einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 140 (im Vorjahr TEUR +296), einem negativen Zinsergebnis von TEUR 309 (im Vorjahr TEUR -301) sowie Steuererstattungen von TEUR 13 (im Vorjahr TEUR 82) zusammensetzt.

Im Überblick stellt sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2018/2019 wie folgt dar, wobei den Ist-Daten zum einen die Planansätze des vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 22.11.2018 beschlossenen Wirtschaftsplans und zum anderen die Vorjahreszahlen gegenübergestellt werden:

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 2017/18		
	Wj. 2018/19		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.313	43,5	8.892	+421	+4,7	9.319	-6	-0,1
Kartenverkauf aus Konzertbetrieb	1.554	7,3	1.605	-51	-3,2	1.596	-42	-2,6
Opernbespielung	7.392	34,6	7.187	+205	+2,9	7.399	-7	-0,1
Sponsoringerträge	11	0,1	0	+11	.	82	-71	-86,6
sonstige Bereiche Konzertbetrieb	356	1,7	100	+256	>+100,0	242	+114	+47,1
Bestandsveränderung unfertige Produktionen	48	0,2	0	+48	.	-30	+78	<-100,0
sonstige betriebliche Erträge	12.024	56,2	11.901	+123	+1,0	10.596	+1.428	+13,5
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	10.791	50,5	10.771	+20	+0,2	9.738	+1.053	+10,8
Betriebskostenzuschuss Land	722	3,4	647	+75	+11,6	583	+139	+23,8
andere sonstige betriebliche Erträge	511	2,4	483	+28	+5,8	275	+236	+85,8
betriebliche Erträge	21.385	100,0	20.793	+592	+2,8	19.885	+1.500	+7,5
Materialaufwand	-4.488	-21,0	-4.986	+498	+10,0	-3.640	-848	-23,3
Gagen für Gastdirigenten, Solisten, Chöre	-1.121	-5,2	-1.071	-50	-4,7	-854	-267	-31,3
Gagen für Aushilfen	-1.223	-5,7	-649	-574	-88,4	-1.042	-181	-17,4
Saalmieten	-1.093	-5,1	-1.022	-71	-6,9	-912	-181	-19,8
anderer Materialaufwand	-1.051	-4,9	-2.244	+1.193	+53,2	-832	-219	-26,3
Personalaufwand	-14.899	-69,7	-14.633	-266	-1,8	-14.476	-423	-2,9
Löhne und Gehälter	-12.140	-56,8	-10.975	-1.165	-10,6	-11.401	-739	-6,5
soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	-2.759	-12,9	-3.658	+899	+24,6	-3.075	+316	+10,3
Abschreibungen Anlagevermögen	-94	-0,4	-79	-15	-19,0	-93	-1	-1,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.764	-8,2	-1.227	-537	-43,8	-1.380	-384	-27,8
betriebliche Aufwendungen	-21.245	-99,3	-20.925	-320	-1,5	-19.589	-1.656	-8,5
<b>Betriebsergebnis</b>	140	0,7	-132	+272	>+100,0	296	-156	-52,7
Zinserträge	1	0,0	0	+1	.	1	+0	+0,0
Zinsaufwendungen	-311	-1,5	-300	-11	-3,7	-302	-9	-3,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	0,1	-10	+23	>+100,0	0	+13	.
sonstige Steuern	0	0,0	0	+0	.	82	-82	+100,0
<b>Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	-157	-0,7	-442	+285	+64,5	77	-234	<-100,0
Gewinnvortrag	892	4,2	892	+0	+0,0	811	+81	-10,0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	4	0,0	4	+0	+0,0	4	+0	+0,0
<b>Bilanzgewinn</b>	739	3,5	454	+285	+62,8	892	-153	+17,2

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan zeigt die Analyse für das Betriebsergebnis, dass der Planansatz um TEUR 272 (+ 206,1%) überschritten wurde.



Zusammen mit den Mitteln des städtischen Betriebskostenzuschusses und des Landeszuschusses standen dem Orchester aus der Opernbespielung sowie dem eigenen Konzertbetrieb insgesamt TEUR 21.385 und - im Vergleich zum Planansatz - TEUR +592 (+2,8%) mehr an betrieblichen Erträgen zur Deckung der laufenden Kosten zur Verfügung. Die angestiegenen Erträge sind dabei im Wesentlichen auf einen gegenüber der Planung erhöhten Landeszuschuss (TEUR +75 bzw. +11,6%), gestiegene Erlöse aus der Opernbespielung (TEUR +205 bzw. +2,9%) und aus sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit dem Konzertbetrieb (TEUR +256 bzw. +256,0%) zurückzuführen. Die Bestandserhöhung im Bereich der unfertigen Produktionen führte gleichzeitig zu Erträgen in Höhe von TEUR 48.

Zeitgleich wurden die betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR +320 bzw. +1,5% gegenüber den budgetierten Ansätzen überschritten. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem Mehrkosten in Höhe von TEUR +266 bzw. +1,8% im Bereich der Personalaufwendungen sowie TEUR +537 bzw. +43,8% bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit bei. Bei den Materialaufwendungen konnten dagegen insgesamt rd. TEUR -498 bzw. -10,0% eingespart werden. Hier lagen zwar die Kosten für Gagen der Aushilfen um TEUR +574 bzw. +88,4%, die Kosten für Gastdirigenten, Solisten und Chöre um TEUR +50 bzw. +5,2% und die Kosten für die angemieteten Säle um TEUR +71 bzw. +6,9% über den budgetierten Ansätzen. Bei den übrigen Materialaufwendungen und vom Orchester bezogenen Leistungen konnten aber die Kostenansätze im Wirtschaftsplan um rd. TEUR 1.193 bzw. 53,2% unterschritten werden. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses sowie der Ergebnisauswirkungen der Ertragsteuern fiel damit der vom Orchester erwirtschaftete Jahresverlust in Höhe von TEUR -157 um TEUR -285 bzw. -64,5% geringer als das für 2018/2019 kalkulierte Ergebnis (TEUR -442) aus.

Im Periodenvergleich verschlechterte sich das Betriebsergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR +296 um TEUR 156 bzw. 52,7% auf TEUR +140, obgleich die betrieblichen Erträge insgesamt um TEUR 1.500 bzw. 7,5% über dem Vorjahreswert lagen. Hier waren die Ertragssteigerungen - bei nahezu unveränderten Erträgen aus dem laufenden Konzertbetrieb sowie der Opernbespielung - vor allem auf den erhöhten Betriebskostenzuschuss (TEUR +1.053 bzw. 10,8%), den gestiegenen Landeszuschuss (TEUR +139 bzw. +23,8%), die Bestandveränderung unfertiger Produktionen (TEUR +78) sowie die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR +236 bzw. +85,8%) zurückzuführen. Letztere wurden vor allem durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR +215) verursacht.

Gegenüber der positiven Entwicklung der betrieblichen Erträge stiegen die betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr überproportional um TEUR 1.656 bzw. 8,5%. Hier lagen zunächst die Materialkosten um rd. TEUR 848 bzw. 23,3 % über den Vorjahresbeträgen. Im Wesentlichen war dies bedingt durch Kostensteigerungen bei den Gagen für Gastdirigenten, Solisten und Chören (TEUR +267 bzw. +31,3%) und für Aushilfen (TEUR +181 bzw. +17,4%), den Kosten für die Anmietung der Säle

(TEUR +181 bzw. +19,8%), den erstmals erfassten Produktionskosten (TEUR +96), den Kosten für Gastspiele nach auswärts (TEUR +88 bzw. +266,7%) und den übrigen Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen (TEUR +88 bzw. +18,1%) bei gleichzeitigem Rückgang der Kosten für die Streamingdienste um TEUR 95 bzw. 19,6%.

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 423 bzw. 2,9%. Dies war auf die um TEUR 739 bzw. 6,5% höheren Löhne und Gehälter der Mitarbeiter zurückzuführen, denen Einsparungen im Bereich der sozialen Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung von insgesamt TEUR 316 bzw. 10,3% gegenüberstanden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überstiegen die Vorjahreskosten um insgesamt TEUR 384 bzw. 27,8%. Hier fielen vor allem die höheren Personalnebenkosten insbesondere im Zusammenhang mit auswärtigen Gastspielen (TEUR +284 bzw. +190,6%) im Rahmen der um TEUR 311 bzw. 39,5% gestiegenen Verwaltungskosten ins Gewicht. Unter Berücksichtigung der höheren Zinsaufwendungen (TEUR +9 bzw. +3,0%) und den gegenüber dem Vorjahr reduzierten Steuererstattungen (TEUR -69) fiel das Jahresergebnis des Orchesters damit um TEUR 241 bzw. 313,0% hinter das Vorjahresergebnis zurück.

Bezogen auf die Gesamterträge des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2018/2019 bilden die laufenden Personalkosten mit 69,7% (im Vorjahr 72,8 %) unverändert den größten Aufwandsposten. Im Berichtsjahr setzten sich diese Kosten wie folgt zusammen:

	2018/2019	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge	12.140	11.401	+739	+6,5
Soziale Abgaben	1.749	1.684	+65	+3,9
Aufwendungen für Altersversorgung	694	752	-58	-7,7
Aufwendungen für Unterstützung	316	639	-323	-50,5
	14.899	14.476	+423	+2,9

Im Bereich der laufenden Personalaufwendungen erhöhten sich - vor dem Hintergrund eines minimal gestiegenen durchschnittlichen Personalbestands - im Vergleich zum Vorjahr die Bezüge der angestellten Künstler und sonstigen Mitarbeiter um TEUR +739 (+6,5%) und die gesetzlichen Sozialabgaben um TEUR +65 (+3,9%). Der Kostenanstieg ist im Wesentlichen noch Folge der TVöD-Tariferhöhung zum 1.3.2018 in Höhe von durchschnittlich 3,19% (verbunden mit Einmalzahlungen in verschiedenen Entgeltgruppen) und der Einführung eines Haustarifvertrages zum 1.1.2018. Die Aufwendungen für die Altersversorgung verminderten sich um TEUR -58 bzw. -7,7% aufgrund reduzierter Versorgungsbezüge unter Berücksichtigung der Veränderung der Pensionsrückstellungen. Schließlich sanken auch die Aufwendungen für Unterstützung um TEUR -323 bzw. -50,5% infolge deutlich geringerer laufender Beihilfezahlungen unter Einschluss der Veränderung der Rückstellungen für die künftigen Beihilfeverpflichtungen.

Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 folgende Daten aus:

	30.11.18	28.02.19	31.05.19	31.08.19	Jahres- durch- schnitt	Zum Vergl. Wirtschafts- plan 2018/2019
Besetzte Stellen						
Beschäftigte nach TVöD	9,29	9,29	10,06	10,06	9,68	13,50
künstlerische Angestellte	127,57	129,07	128,57	126,06	127,82	139,00
Beamte	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00
Platzanweiser	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,00
	138,07	139,57	139,84	137,33	138,70	152,50
zum Vergleich Vorjahr	(140,12)	(140,12)	(133,53)	(132,03)	(136,45)	(151,83)
Beschäftigte						
Beschäftigte nach TVöD	12,00	12,00	13,00	13,00	12,50	
künstlerische Angestellte	135,00	137,00	136,00	133,00	135,25	
Beamte	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Platzanweiser	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	
	150,00	152,00	152,00	149,00	150,75	
zum Vergleich Vorjahr	(155,00)	(154,00)	(148,00)	(145,00)	(150,50)	

Die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen lag in 2018/2019 mit durchschnittlich 138,70 um 13,80 Stellen bzw. 9,0% unter dem Planansatz (152,50).

Damit konnte das Orchester in der Spielzeit 2018/2019 mittels der vereinnahmten Betriebskostenzuschüsse, der Erträge aus der Opernbespielung und der übrigen selbst erwirtschafteten Erträge zwar erneut ein positives Betriebsergebnis erwirtschaften. Unter Einschluss der Zinsen und Steuern und hier vor allem die Ergebnisbelastung durch den Aufzinsungsaufwand bei den langfristigen Personalrückstellungen wurde letztlich aber ein Jahresfehlbetrag von TEUR 157 (im Vorjahr Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 77) erzielt.

### c) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Orchesters stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.8.2019		31.8.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	798	6,3	745	6,0	+53	+7,1
Forderung aus Ausgliederung der eigen- betriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	4.846	38,4	5.346	42,8	-500	-9,4
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	5.644	44,8	6.091	48,8	-447	-7,3
Vorräte	88	0,7	25	0,2	+63	>+100,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.383	18,9	1.928	15,4	+455	+23,6
Flüssige Mittel	4.429	35,1	4.350	34,8	+79	+1,8
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	6.900	54,7	6.303	50,5	+597	+9,5
Rechnungsabgrenzungsposten	66	0,5	93	0,7	-27	-29,0
Vermögen insgesamt	12.610	100,0	12.487	100,0	+123	+1,0
<b>Kapital</b>						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	+0,0
Gewinnrücklagen	2.631	20,9	2.634	21,1	-3	-0,1
Bilanzgewinn	739	5,9	892	7,1	-153	-17,2
Eigenkapital	3.395	26,9	3.551	28,4	-156	-4,4
Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	49	0,4	55	0,4	-6	-10,9
Sonderposten	49	0,4	55	0,4	-6	-10,9
Pensionsrückstellungen	1.427	11,3	1.804	14,4	-377	-20,9
Sonstige Rückstellungen	4.384	34,8	4.193	33,6	+191	+4,6
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	5.811	46,1	5.997	48,0	-186	-3,1
Steuerrückstellungen	6	0,0	22	0,2	-16	-72,7
Sonstige Rückstellungen	965	7,7	909	7,3	+56	+6,2
Verbindlichkeiten	396	3,1	305	2,4	+91	+29,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.367	10,8	1.236	9,9	+131	+10,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1.988	15,8	1.648	13,2	+340	+20,6
Kapital insgesamt	12.610	100,0	12.487	100,0	+123	+1,0

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.8.2019 eine Eigenkapitalquote<sup>1</sup> von 27,3% (im Vorjahr 28,9%), einen Verschuldungsgrad<sup>2</sup> von 56,9% (zum 31.8.2018 57,9%) sowie einen Anlagendeckungsgrad<sup>3</sup> von 431,5% (zum 31.8.2018 484,0%). Die Investitionsquote<sup>4</sup> lag im Wirtschaftsjahr 2018/2019 bei 20,1% (im Vorjahr 16,3%).

<sup>1</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

<sup>2</sup> Rückstellungen + Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

<sup>3</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

<sup>4</sup> Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.9. des jeweiligen Wirtschaftsjahres

An Mitteln aus dem städtischen Haushalt standen dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2018/2019 TEUR 10.791 als Betriebskostenzuschuss auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 22.11.2018 (TEUR 10.771 zuzüglich eines nachträglichen Ausgleichs in Höhe von TEUR 20 für Zweitfreikarten) zur Verfügung. Die Mittel waren vollständig zum Ausgleich des Betriebsverlustes zu verwenden.

Bezogen auf die Verhältnisse an den beiden Bilanzstichtagen 31.8.2018 und 31.8.2019 ergab sich eine Verbesserung der Liquidität des Orchesters um TEUR 79, und zwar im Einzelnen aus folgenden Quellen:

	2018/2019	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-157	77
Abschreibungen auf Anlagevermögen (+)	94	93
Buchgewinne (-)/ Buchverluste (+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-5	-5
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (+)	0	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (-)	-6	-8
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Personal- rückstellungen	-186	289
Cashflow	-260	446
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Aktiva	9	1.079
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Passiva	472	248
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	221	1.773
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	7	11
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-149	-118
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-142	-107
Tilgung von Krediten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	79	1.666

Die Verbesserung der Liquidität resultiert aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Orchesters (TEUR 221) und hier vor allem aus der vorvereinbarten Septemberrate 2019 des städtischen Betriebskostenzuschusses. Unter Berücksichtigung der Auszahlungen für Investitionen (TEUR 149) sowie Einzahlungen aus Anlageabgängen (+TEUR 7) ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelfonds zu den beiden Bilanzstichtagen in Höhe von TEUR +79. Auch im Wirtschaftsjahr 2018/2019 standen dem Orchester ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass keine Kredite in Anspruch genommen werden mussten.

#### 4. Prüfungsfeststellungen nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes im Rahmen der Vorjahresprüfung (1.9.2017 – 31.8.2018)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG, Dreieich, hat auf der Grundlage des Auftrags der Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters vom 29.1.2019 mit Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen vom 10.6.2019 den Jahresabschluss des Orchesters unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 1.9.2017 bis 31.8.2018 geprüft. Der Prüfungsauftrag umfasste nach § 102 Abs. 2 GO NRW in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGrG auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Berichterstattung über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

## II. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES ORCHESTERS / RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf der Grundlage der Auswertungen der Finanzbuchhaltung für das 1. Quartal des Wirtschaftsjahres 2019/2020 verläuft die wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters positiv im Rahmen des in der Sitzung vom 21.5.2019 durch den Rat der Stadt Köln festgestellten Wirtschaftsplanes 2019/2020.

Zusammengefasst weist die Ergebnisplanung 2019/2020 (in dem vor dem Eintreten der Corona-Krise verabschiedeten Wirtschaftsplan) folgende Eckdaten aus:

	2019/2020
	TEUR
Umsatzerlöse	
Kartenverkauf	1.605
Opernbespielung	7.380
sonstige Erlöse Spielbetrieb	100
	9.085
Sonstige Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss Stadt)	1.334
	10.419
Materialaufwendungen	-5.106
Personalaufwendungen	-15.220
Abschreibungen	-79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.254
Zinsaufwendungen	-300
Steuern	-10
Planergebnis vor Betriebskostenzuschuss	-11.550
Betriebskostenzuschuss	11.646
Jahresüberschuss	96

In Anbetracht des relativ geringen positiven Planergebnisses für 2019/2020 in Höhe von TEUR 96, welches den per 31.8.2019 verfügbaren Gewinnvortrag (TEUR 739) erhöhen soll, hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren sowie der laufenden Tilgung der Restforderung gegen die Stadt Köln aus der seinerzeitigen Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ab.

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 ist unverändert die Beschaffung von Instrumenten mit einem Investitionsvolumen von rd. TEUR 79 vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben soll in voller Höhe aus Mitteln des Betriebskostenzuschusses des Wirtschaftsjahres zum Ausgleich der Abschreibungen abgedeckt werden.

Die Einrichtung des für das Orchester gemäß § 10 Abs. 1 EigVO NRW erforderlichen Risikofrüherkennungssystems ist bis zur Abfassung dieses Lageberichts weitergeführt worden. Auf der Grundlage eines auf die speziellen Belange und die überschaubare Größe des Orchesters zugeschnittenen Handbuchs zum Risiko-/Chancenmanagement, das ständig zu ergänzen und zu aktualisieren ist, wurde per 31.8.2019 erneut eine Risikoinventur mit anschließender Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Die Arbeiten an einem zeitnahen, umfassenden Berichtswesen zur laufenden Erfassung und Kommunikation der Risiken und Chancen sowie einem Katalog der notwendigen Abwehrmaßnahmen werden fortgesetzt. Mit einem solchen Berichtswesen soll sichergestellt werden, dass mögliche Risiken an die jeweiligen Entscheidungsträger des Orchesters frühzeitig kommuniziert werden, damit wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann.

Vor dem Hintergrund des sich im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts ausbreitenden Corona-Virus muss auch das Orchester damit rechnen, dass Konzerte im Zuge der Untersagung von größeren Veranstaltungen durch den Krisenstab der Stadt Köln ausfallen werden. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass für diesen Fall für bereits erworbene Karten der Kaufpreis zurückerstattet wird.

Köln, den 1. April 2020

---

François-Xavier Roth  
Künstlerischer Betriebsleiter

---

Stefan Englert  
Geschäftsführender Direktor